



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

März 1983

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddelloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Sche
Groß-Sche
Ostland
Hustäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-Version -

Vergeltet niemand Böses mit Bösem

Brief an die Römer 12,17

Dieser Satz kann uns richtig ärgerlich machen! Denn wo kämen wir hin, wenn wir das wirklich tun würden? Schließlich leben die meisten Menschen unter uns nach dem Satz: Gleiches mit Gleichem vergelten!

Da lesen wir, wie ein Mann jemanden auf grausame Weise umgebracht hat. Und gleich erhebt

ich - laut oder leise - der Ruf: der muß aber hart bestraft werden, damit er das nicht noch einmal tut.

Oder wir sehen, wie ein Kind seine Mutter anschreit. Und die Mutter gibt ihm eine kräftige Ohrfeige. Denn so geht es ja nicht!

Oder wir selbst schimpfen laut über einen Nachbarn und machen ihn an allen Ecken und Enden schlecht, weil wir erfahren haben, daß er beim letzten Fest über uns hergezogen hat. Und selbst in der Politik handeln die Politiker oft so: wenn der politische Gegner gegen uns schießt, dann wird alles mit gleicher Münze heimgezahlt.

- Das alles wird getan, weil jeder fürchten muß, wenn er nicht so handelt, dann wird noch mehr auf ihm herumgehackt. Denn oft genug haben wir es erfahren: wenn uns Unrecht geschieht, wenn uns weh getan wird, dann müssen wir uns wehren; sonst sind wir immer öfter die Dummen, an denen andere sich austoben können. - Ich merke, daß ich selbst immer wieder so denke und handle. Ich tue es, weil ich Angst habe, daß mir sonst noch mehr weh getan wird. Aber manchmal entdecke ich, daß ich anfangs zu träumen: wenn nun niemand mehr

schlägt, andere verletzt, schlecht redet, wenn nun niemand mehr Gleiches mit Gleichem vergilt? Das wäre schön! Da würde ich wohl mitmachen. Dann brauchte ich mich ja nicht mehr zu verteidigen und um mein Recht zu kämpfen.

Ich könnte dem Mörder helfen, sein Leben so zu leben, daß er keine Gewalt mehr brauchen muß.

Ich könnte mit der Mutter, die ihr Kind schlägt, überlegen, welche andere Möglichkeiten sie hat, ihr Kind zu erziehen. Ich könnte aufhören, über meinen Nachbarn zu schimpfen und würde zu ihm hingehen und mit ihm über meinen Ärger reden.

Ich könnte Wege finden, den Politikern zu zeigen, daß mit Kraftmeierei meine Stimme nicht gewonnen werden kann.

Schön wäre das, wenn viele so handeln würden wie ich es träume. Wenn Böses mit Gutem vergolten wird. Ja, das würde mir gefallen - aber leider ist es ja nur ein Traum!

Und doch hat Jesus Christus diesen Traum gelebt. Er hat aufgehört, Gleiches mit Gleichem zurückzuzahlen. Er hat Schläge und sogar den Tod erlitten, ohne sich zu wehren. Damit hat er den Teufelskreis durchbrochen, Menschen haben das gesehen, miterlebt.

Sie wurden davon berührt. Sie ließen sich von Jesus Christus auf seinen Weg, in die Nachfolge, rufen. Auch uns heute gilt dieser Ruf, sich an die Liebe Gottes zu halten und aus dem Teufelskreis, in dem Böses ständig Böses hervorbringt, auszubrechen. Daß dies alles nicht ohne Schmerzen abgeht, ohne Verletzungen und Wundungen, das wird deutlich, wenn wir jetzt in der Passionszeit das Leiden Jesu Christi ansehen. Aber dieses Leid - und dadurch auch unser verwundetes Leben - ist in der Auferstehung Jesu aufgehoben worden.

Noch aber leben wir hier und heute und sind gefragt, ob wir den Teufelskreis durchbrechen und aufhören wollen, Böses mit Bösem zu vergelten.

Ausbrechen aus diesem Teufelskreis und den Weg der Versöhnung gehen, den Jesus Christus voranging!

Elke Heibroock



**Vergeltet
niemand
Böses mit
Bösem**

Wo Hoffnung ist -
ist Leben.

ai
amnesty
international



Diese Zeichnung hat P. Pissano amnesty international gezeichnet

damit die Menschenrechte überleben.

1961 wurde die Bewegung amnesty international ins Leben gerufen, um die vergessenen, gewaltlosen politischen Gefangenen aus ihren Kerkern herauszuholen. Es begann mit einem Zeitungsartikel, der Menschen aus allen Bereichen zur unparteilichen und friedlichen Mitarbeit für die Freilassung Tausender Männer und Frauen aufrief, die in der ganzen Welt wegen ihrer politischen und religiösen Überzeugung inhaftiert waren.

In jedem Fall, wo die freie Meinungsäußerung durch Folter und Haft unterdrückt wurde, unternahmen Mitglieder von amnesty international - die sich allmählich in Gruppen organisierten - den Kampf gegen offizielles Schweigen und politische Verfolgung auf.

Dr. Albert Schweitzer, ein Förderer der Bewegung, schrieb in einer besonderen Botschaft 1963:

"Ich glaube, daß der Frieden in der Welt nur erreicht werden kann, wenn Menschen aller politischen Richtungen, Religionen und Rassen, die Freiheit haben, ihre Meinungen in einem fortwährenden Dialog auszutauschen. Aus diesem Grunde möchte ich besonders all jene bitten, die auf ihre Weise für den Frieden in der Welt arbeiten, ihren Beitrag zu leisten - am besten durch aktive Mitarbeit oder, wenn das nicht möglich ist, durch finanzielle Unterstützung - zu diesem großen neuen Unternehmen, das amnesty international heißt."

Gruppen von **ai** haben sich über die Jahre hinweg für mehr als 20 000 Gefangene eingesetzt. Niemand vermag zu sagen, wie viele gewaltlose politische Gefangene gegenwärtig in der ganzen Welt inhaftiert sind. Erst diese Tage hörten wir in den Nachrichten, daß allein in Argentinien 7 000 Menschen "verschwunden" sind; die Inhaftierung von Menschen wegen ihrer Überzeugung oder ihrer Herkunft ist eine

Verletzung grundlegender Menschenrechte. Die meisten Staaten haben sich verpflichtet, international vereinbarte Menschenrechtsnormen zu respektieren und entsprechend zu handeln. **ai** will erreichen, daß überall die Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10.12.1948 anerkannt, angewendet und verwirklicht werden, insbesondere die Artikel:

3: Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit; 5: Folterverbot; 8: Anspruch auf Rechtsschutz; 9: Schutz vor willkürlicher Verhaftung und Ausweisung; 10: ordentliches Gerichtsverfahren; 11: Vermutung der Schuldlosigkeit; 18: Gewissens- und Religionsfreiheit; 19: Meinungsfreiheit; 20: Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit; u.a.m.

67 Staaten haben darüber hinaus den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte ratifiziert, der 1976 als bindendes Rechtsdokument in Kraft trat. Einige Staaten haben sich regionalen Menschenrechtskommen angeschlossen. Dennoch ist anzunehmen, daß fast die Hälfte der 154 in den Vereinten Nationen vertretenen Regierungen Frauen und Männer wegen der gewaltlosen Ausübung ihrer Menschenrechte in Haft hält.

Warum sind sie inhaftiert?

Weil sie etwas Unliebsames gesagt, geschrieben oder unternommen haben. Sie haben zum Beispiel die Regierungspolitik privat oder öffentlich kritisiert, eine Petition unterschrieben, an einem Streik für bessere Arbeitsbedingungen teilgenommen, sich einer Gewerkschaft oder einer oppositionellen politischen Partei oder Organisation angeschlossen; sie haben einen nicht genehmigten Gedichtsband veröffentlicht - alles Handlungen, die in Ausübung der Rechte auf freie Meinungsäußerung, auf Versammlungs-, Vereinigungs- und Bewegungsfreiheit unternommen wurde.

Wie können wir mithelfen?

In der Bundesrepublik gibt es 650 Gruppen; jede Gruppe erhält von der Ermittlungsabteilung in London zwei bis drei Gefangene zugewiesen, für deren Freilassung sie sich dann intensiv einsetzen. Die Gruppenmitglieder schreiben Briefe an Regierungsoberhäupter, Justizminister, Richter, Gefängnisbeamte etc. um auf die Verstöße aufmerksam zu machen und um Freilassung des Gefangenen zu bitten.

Die **ai** Gruppe in Westerstede, seit 1979 vom Internationalen Sekretariat anerkannt, besteht aus 12 Mitgliedern, die sich am 1. Dienstag in jedem Monat im Evangelischen Haus treffen. Dazu sind alle an dieser Arbeit Interessierten herzlich eingeladen.

amnesty international hilft!

Helfen Sie amnesty international!

amnesty international
Sektion der Bundesrepublik Deutschland
Heerstr. 178, 5300 Bonn 1

Bärbel Schulte

Unsere diesjährigen Konfirmanden

Konfirmation am 10.4.1983

in der Martin-Luther-Kirche Süddorf

9.00 Uhr I. Gruppe, E-damm, Süddorf

Husbäke, Ahrensdorf, Heinfeld

Konfirmation am 17.4.1983

in der Martin-Luther-Kirche Süddorf

9.00 Uhr Gruppe I, Jeddloh II

Klein-Scharrel, Ostland

Konfirmation am 10.4.1983

in der Martin-Luther-Kirche Süddorf

11.00 Uhr II. Gruppe, E-damm, Süddorf

Husbäke, Ahrensdorf, Heinfeld

Konfirmation am 17.4.1983

in der Martin-Luther-Kirche Süddorf

11.00 Uhr Gruppe II, Jeddloh II

Klein-Scharrel, Ostland



Konfirmation 10.4.1983
St. Nikolai-Kirche Edewecht
10.00 Uhr Gruppe Nord-Edewecht

Konfirmation 17.4.1983
St. Nikolai-Kirche Edewecht
10.00 Uhr Gruppe Jeddelloh I

Konfirmation 17.4.1983
St. Nikolai-Kirche Edewecht
10.00 Uhr Gruppe Portsloge



Wir brauchen einen,
auf den wir uns ganz verlassen können.

Eigentlich wissen es alle:
Wir brauchen jemanden,
der Problemen nicht aus dem Wege geht,
der den Haß und die Selbstsucht in
unserer Welt überwindet,
der die Kriege beendet
und eine gerechte Verteilung
aller Güter dieser Erde möglich macht,

der sich nicht nur für die Mächtigen
interessiert,
sondern für alle Menschen da ist,
auch für die Armen und Kranken
und Hilflosen,
der uns Wege zum Frieden zeigt,

der sich auch mir zuwendet,
der mich versteht,
der mir hilft,
der mich mit seiner Liebe füllt,
der mich befreit von meiner Angst,

der mir sinnvolle Aufgaben zeigt,
der mir bei Entscheidungen hilft,
der mir meine Schuld abnimmt,
der meinem Leben Sinn gibt.

Ja, wir brauchen jemanden,
auf den wir uns ganz verlassen können.

Herr, öffne uns die Augen,
daß wir dich sehen.



Was Jesus
für mich ist?
Einer, der
für mich ist.
Was ich
von Jesus halte?
Daß er
mich hält.



Eltern beten

Vater im Himmel, du hast uns unsere Kinder
anvertraut.

Wir freuen uns, daß wir sie haben. Wir freuen
uns über alle guten Anlagen, die wir an ihnen
entdecken.

Wir freuen uns, wenn sie gesund sind und
heranwachsen. Wir freuen uns, wenn wir
miterleben dürfen, wie sie sich entfalten.

Herr, wir danken dir für unsere Kinder. Wir
wollen ihnen helfen, so zu werden, wie du sie
haben willst.

Wir wollen Geduld haben, wenn sie uns
Sorgen machen.

Darum bitten wir dich, Herr, segne unsere
Kinder.

Laß sie von Tag zu Tag mehr lernen, ihr Leben
selbst in die Hand zu nehmen.

Gib ihnen einen Glauben, der ihr Denken und
Tun durchdringt.

Führe sie einmal zu dem Beruf, der ihnen
Freude macht. Schenke ihnen Freunde, die sie
verstehen und ihnen helfen.

Und wenn sie auf die falschen Wege geraten,
dann führe sie wieder zurück.

Bleib in unserer Familie; wir alle brauchen
dich.

Gotteslob 25/2

Ausländerprobleme in NIGERIA!
Wir haben selber genug davon!!
Flüchtlingsehend in GHANA!
Was geht uns das an!?

Gut, Afrika ist weit, doch GHANA
(Westafrika) ist unserer Kirche
nah als Partnerkirche der Ev.luth.
Kirche von Oldenburg und:
GHANA war schon in EDEWECHT

Wir erinnern uns an den Sommer 1979,
wo ein (farbiger) Pastor aus GHANA,
Reverend Asiemi, den Gottesdienst
in der Nicolai-Kirche in Edewecht
hielt, und wo die Konfirmanden aus
Osterscheps ihm Pflanzen mit auf die
Reise gaben!? Grüße von hüten und
drüben.

Und heute ist GHANA in Not, und wir
können helfen!

Sie können Ihre Spende auf das Konto:
107 27 27 Sparkasse Bremen (BLZ 29050101)
Norddeutsche Mission
oder
042-400 010 Landessparkasse Zweig-
stelle Edewecht (BLZ 28051842)
Ev.luth. Kirchengemeinde Edewecht
einzahlen!

Helft, so wird euch geholfen!!!

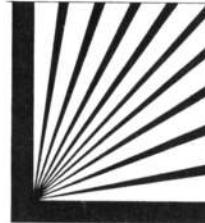
Elisabeth Bongertz

Passionsmusik

in der
St. Nikolai-Kirche

Gründonnerstag, 31. März 83, 20.00 Uhr
Demantius-Chor Oldenburg
Leitung: LKMD D. Weiß

Chr. Demantius: Joh.-Passion
A. Bruckner: Motette "Os iusti"
A. Bruckner: Motette "Ave Maria"
H. Distler: Motette "Fürwahr, er
trug unsere Krankheit"



O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du mußt leiden.

GRÜNDONNERSTAG, 31. März 1983

19.30 Uhr H O T

Feierabendmahl für Jugendliche:

"Miteinander teilen - miteinander feiern"



KARFREITAG, 1. April 1983

19.30 Uhr H O T

"Du machst meine Finsternis hell"

Gebetsgottesdienst für Jugendliche -

Wir begleiten Jesus von Nazareth auf
seinem Weg zum Kreuz mit Hilfe von
Bibelworten, Dias, Meditation und
Gebet.

(verantwortlich: Elke Gueinzius, Silke
von Krimpen, Thomas Heidemeyer)

Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen
laden ein -
Freitag, 4. März 1983

Herzliche Segenswünsche zu Ihrem Geburtstage:



Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben.

Römer 15,13

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit den Eheleuten:

Silberhochzeit feierten:

Auch an sie gehen unsere Glückwünsche.



Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:



St. Nikolai-Kirche:

Sonntags 10 Uhr

20.3.83, 10 Uhr Konfirmation Süd-Edewecht mit Abendmahlsfeier
4.3.83, 19.30 Uhr Gottesd. z. Weltgebetstag d. Frauen in der Christus-Kirche, Oldenburger Str.

31.3.83, 19.30 Uhr Abendmahlsfeier mit Jugendlichen im HOT
Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr

Taufen: 13. März 1983

5.3.1983, 15 Uhr

Altenheim Portsloge:
Martin-Luther-Kirche:

Sonntags 10 Uhr

20.3.1983, 10 Uhr m. Vorstellung d. Konfirmanden Gruppe Jeddelo
Bus 9.30 Uhr ab Kl-Scharrel/Sportplatz

27.3.1983, 10 Uhr m. Vorstellung d. Konfirmanden Gruppe Süddorf
Taufen: 13. März 1983, 10 Uhr

Kapelle Westerscheps:

6. März 1983, 10 Uhr

27.3.83, 10 Uhr Konfirmation Oster-, Westerscheps u. Wittenberge

31.3.83, Gründonnerstag, 20 Uhr Feier d. hl. Abendmahls auch für die Konfirmanden

4.3.83, 17 Uhr Gottesdienst z. Weltgebetstag d. Frauen

Kindergottesdienst: 13.3., 11 Uhr, Buchausleihe 13.3., 10.30 Uhr

Kindergottesdienst: 13.3., 11 Uhr

Schule Osterscheps:

Öffentliche Gemeindegottesdienst: 7. März 83, 19.00 Uhr in d. Kapelle Scheps

Frauenhilfe Edewecht:

2. März 83, 15 Uhr Bibelstunde HOT

4. März 83, 19.30 Gottesd. z. Weltgebetstag i.d. Christus-Kirche

16. März 83, 15 Uhr Passionsandacht m. Abendm. St. Nikolai-Kirche

Seniorenkreis Portsloge:

9. u. 23. März 1983 bei Scheelken

Jugendkreis Edewecht:

Dienstags 16.00 Uhr, mittwochs 20.00 Uhr im HOT

Kinderkreis Edewecht:

Mittwochs 15.00 Uhr im HOT

Frauenkreis Scheps:

8. März 1983, 20.00 Uhr in der Kapelle

Klönchnack Scheps:

22. März 1983, Ausflug

Jugendgruppe Scheps:

Freitags 17.30 Uhr in der Kapelle

Frauenkreise u. Männerkreise Süddorf:

Nach Einladung

Kinderkreis Süddorf:

Montags, 14.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Bastelkreis Süddorf:

14. März 1983, 19.30 Uhr im Gemeindehaus



Kirchenchor Edewecht:

14-tägig donnerstags nach Vereinbarung

Posaunenchor Edewecht:

17.30 Uhr u. 18.30 Uhr im HOT



Öffnungszeiten des Bücherkellers: Montags - freitags 15 - 18 Uhr

Taufen:



Gottes Gabe ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.

Römer 6,23

Trauungen:



Habt einerlei Sinn untereinander und haltet euch nicht selbst für klug.

Römer 12,16

Bestattungen:



Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Römer 14,8

Mit freundlichen Grüßen:

Ihre Pastoren

Elisabeth Bongertz

Elke Heibroock

Ernst-Wilhelm Stecker

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht. Verantwortlich f.d. Ausgabe: E.W. Stecker